

Zeitschrift für Tagesgeschichte und Unterhaltung.

Dr. 55.

Namslau, Sonnabend den 16. Juli.

1887.

Die Gerichte, wonach die englische Diplomatie ihr Spiel in Constantinopel wegen der egyptischen Convention Rußland und Frankreich gegenüber verloren habe, scheinen wirklich nicht unbegründet zu

Der Magistrat. Robe.

Günstige Sacke-Offerte!

Ich offerire — so lange der Vorrath reicht —
Lange roth gestreifte Hanfsäcke 1 $\frac{3}{4}$ Pfd. schwer à 60 Pf.
Breite " " 2 Pfd. " à 65 Pf.

S. Bielschowsky.

Die Vertretung der Ruppersdorfer

Chamotte und Thonwaaren-Fabrik

habe ich übernommen und empfehle Chamotteziegeln und Platten
in allen Dimensionen, Thonröhren zu Wasser-Durchlässen, sowie
glasierte Dach-, Mauer- u. Ziegeln
ab Strehlen oder meiner Ziegelei zu Fabrikpreisen.

Eugen Kricke.

Hodurek's weltberühmtes Mortéin.

nebst Spritz-Ballons zur Vertilgung aller Schweben, Russen, Wanzen, Motten, Flöhe,
Vogelmilben, Fliegen, Blattläuse etc., ferner Hodurek's Waschpulver, Glanzstärke,
Schnellputz- und Zahnputzpulver à 10, 20 und 50 Pf. zu haben in Namslau:
R. Werner; Reichthal: Lorenz.

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal
mit der Erzählung von

Hudolf Lindau „Der lange Holländer.“

Zu beziehen in **Bogen-Nummern** (Preis M. 1,60 vierteljährlich) oder in 14 **Heften**
à 50 Pf. oder 28 **Halbheften** à 25 Pf. durch alle Buchhandlungen. Die Wochenaußgabe
auch durch die Postämter.

Volksbildungs-Verein.

Während der Ferien ist die Bibliothek
geschlossen.

Der Bibliothekar. R. Maetßke.

Mit Christoph Schramm's

Fußboden-Glanz-Lack,
der in wenigen Stunden hart trocknet, ergibt man
einen wunderschönen, wirklich dauerhaften
Anstrich.

In allen Nüancen vorzüglich nur in der
Germania-Drogerie
Oscar Tietze.

Ericot-Caisen und Corsets

sind neu angekommen und empfehle sie sehr
billig.

S. Block.

Einen Holzarbeiter

für Mühlenbau sucht bald

A. Asch.

Ein Bedienungsmädchen

wünscht Stellung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Einen tüchtigen Gesellen

zur dauernden Beschäftigung sucht

Robert Kruber,
Schuhmachermeister.

3 tüchtige Ziegeleistreicher,

welchen ich pro Tagend 3 Mark vom Streichen
zahle, können bald in Arbeit treten.

Carl Hoffmann.
Deutsche Dorfstadt.

Ein sauberes ehrl. Mädchen

sucht für die Zelterhalle sofort zu mietzen
R. Koschwitz,
Conditor.

Ein Laden

ist bald zu vermietzen und 1. October zu beziehen
bei

Daniel.

In meinem Hause, parterre, ist eine Wohnung
nebst Pferdebox zu vermietzen.

Geinzelmann, Krataustraße.

Eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben nebst
Beigelaß, vordere, ist zu vermietzen und 1.
October zu beziehen bei

Rahler, Ziegeleimeister.

In meinem Hause ist per 1. October cr. eine
Wohnung zu vermietzen.

Paul Müller.
Ring und Bahnhofsstraßenecke.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche und
nützlichem Beigelaß, sowie eine Wohnung von 2
Zimmern, Küche und Beigelaß im ersten Stock
find p. 2. October zu vermietzen.

Georg Weiß.

Der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern,
Zuschlagentabinet, Entrée, 2 Küchen und einem
Beigelaß, ist mit Gartenbenutzung zu vermietzen
und am 1. October c. zu beziehen.

J. Kalkbrenner.

Wegen Verlegung des Proviantamts-Controllieur
Gern Hanger ist der 1. Stock meines Hauses
Ring 28 zu vermietzen und 1. October cr. zu
beziehen.

Hoffmann, Lehrer.

Zu vermietzen und 1. October zu beziehen:
eine Wohnung mit Beigelaß, und bald zu be-
ziehen: eine Wohnung nebst Küche, zwei Stiegen
hoch, bei

Robert Heinrich, Krataustraße.

Eine einfach möblierte Stube
oder ein Logis (separat) mit Kost wird
bald zu mietzen gesucht. Von wem, ist in der
Exped. d. Bl. zu erfahren.

Stadtpark.

Sonntag den 17. Juli c.

Grosses

Trompeten-Concert,

ausgeführt

von der hiesigen Stadt-Kapelle.

Entrée 20 Pf. — Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. Pech, Restaurateur.

Zum Wurst-Abendbrot und Schwein-Ausschieben

heut Sonnabend den 16. d. M.
ladet freundlichst ein

J. Michalski.

Früh von 9 Uhr ab:

Wurstfleisch und Wurstwurst.

Zum Wurstabendbrot

für heut, Sonnabend den 16. d. Mts.
ladet ein

W. Drescher.

Früh 9 Uhr: Wurstwurst.

Abends: Fleischanschieben.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag den 21. d. Mts.

Wurstabendbrot.

Früh: Wurstwurst.

W. Spätlich,

Brauereibesitzer.

Zum Kinderfest

nebst Tanzkränzchen

auf **Sonntag den 17. d. M.** ladet freund-
lichst ein

Anna Flebig,

Gastwirthin in Simelewig.

Sonntag den 17. d. Mts.

Tanzvergnügen,

wogu freundlichst einladet

W. Drescher.

Morgen Sonntag

Tanzvergnügen,

wogu freundlichst einladet

Oswald Müller,

Gastwirth in Böhmenw.

Neßß Belling.

Beilage zu Nr. 55 des „Ramslauer Stadtblattes“

Ramslau, Sonnabend den 16. Juli 1887.

ab, wobei etwa 170 gewöhnliche Briefe, die der ungetreue Postbote nicht bestellt hatte, aufgefunden wurden. Bei einer vorgenommenen Leibesvisitation, gegen welche sich May sehr sträubte, wurde ein an die Firma W. Sternberg adressirter Geldbrief mit 800 Mk. Inhalt vorgefunden. Letzterer wurde sofort Herrn Sternberg ausgehändigt, und auch die anderen Briefe wurden, soweit dies möglich war, bestellt. Am Sonntag gestand May, daß er mehrere Geldbriefe unterschlagen, die Quittungen einiger Postanweisungen gefälscht und das Geld in seinem Nutzen verwendet habe. May hat 12 Jahre beim Militär gedient, ist im Besitze des Civilversorgungsscheines und war zwei Jahre am Orte als Briefträger stationirt.

Hirschberg, 13. Juli. Von dem Central-Vorstande des Riesengebirgs-Vereins ist vor kurzer Zeit an einigen geeigneten Stellen des Riesengebirgs-Rammes Edelweiß-Samen ausgestreut worden. Außerdem werden noch junge Pflänzchen Edelweiß auf unser Hochgebirge zur Cultivierung gebracht werden. Durch die früheren Versuche ist bereits constatirt worden, daß dieser Schmutz der Alpenvegetation auf unseren Subetenfennen gütlich zur Entwicklung gelangt. Nur der Umstand, daß unberufene Hände die wenigen verstreut blühenden Pflanzen bei ihrer Auffindung geraubt haben, hat die Anerkennung verdienenden Versuche des verstorbenen Rappenvirthes Böhl, das Edelweiß auf dem Ramm heimisch zu machen, keine weiteren Erfolge erzielen lassen. — In Hindorf, hies. Kreises, kaufte sich ein Herr aus Alt-Rennitz eine Flasche Apfelwein; in seiner Begleitung befanden sich drei Knaben im Alter von 5 bis 16 Jahren. Das jüngste dieser Kinder, der Sohn eines hiesigen Gutsbesizers, hatte von dem Weine eine große Quantität genossen, so daß es in Folge dessen

berauscht nach Hause gebracht wurde, wo bald Erbrechen erfolgte. Hierauf schlief der Junge anscheinend ruhig, bis er gegen Morgen von heftigen Krämpfen befallen wurde, in Folge deren er nach drei Stunden verstarb, ohne wieder zum Bewußtsein gelangt zu sein. Alle angewandten Mittel, das Kind am Leben zu erhalten, blieben erfolglos.

Hirschberg, 12. Juli. Der Bau des Mittagstein-Hotels ist Herrn Grosser in Breslau übertragen; mit der Planung des Platzes wird in den nächsten Tagen vorgegangen; der Bau dürfte, dem „Boten“ zufolge, noch in diesem Jahre begonnen werden. Der Neubau an der Peterstraße schreitet rüstig vorwärts; der Saal wurde bereits am 10. d. dem Verkehr übergeben. Die Begräbnisstätte der Schneegrabenbaude ober der Bau eines Hotels an dem Schneegraben ist noch nicht in Aussicht gestellt.

Röben, 13. Juli. Am Sonntag ist ein hochbetagtes Ehepaar aus America, wohin dasselbe vor Jahren auswanderte, hierher zurückgekehrt. Trotz ihres Alters (der Gatte, Seilermeister Büschel, zählt 89, die Gattin 79 Jahre) und obgleich ihre materielle Lage in America eine gesicherte war, haben die greisen Eheleute die Beschwerden der weiten Reise nicht gescheut, um den Abend ihres Lebens in der alten lieben Heimath zu verleben.

lokales.

— Die Loose zur 4. Klasse 176. Lotterie müssen bis zum 22. d. Mts. Abends 6 Uhr bei Verlust des Anrechts auf Weiterpiel erneuert werden.

?? Ramslau, 15. Juli. [Konferenz.] Am vergangen Montage fand hier selbst unter dem Vorsitz des Königl. Kreis-Schulinspectors Herrn Frenkler die zweite diesjährige Special-Konferenz des Bezirks Ramslau statt, zu welcher sich sämtliche Mitglieder,

bis auf die beiden Local-Schulinspectoren, die Herren Pastoren Klammt und Mitschke, die amtlich verbunden waren, eingefunden hatten. Herr Lehrer Lipinski hielt zunächst mit Schülern der II. Klasse der evangel. Stadtschule eine Lehrprobe, indem er die Biblische Geschichte „Abrahams Glaube“ mit Heranziehung von Katechismus, Spruch und Lied behandelte. Alsdann referirte Herr Lehrer Nisch über das Thema: „Hat die Methode einen absoluten oder relativen Werth?“ — Hierauf verlas der Herr Vorsitzende eine Anzahl Volkslieder und volkstümliche Lieder, welche in seinem Auftrage eine Commission, bestehend aus den Herren Wloschke, Arnold, Hoffmann und Wönningshausen ausgewählt hatte, damit die qu. Lieder resp. ihre Melodien von jetzt ab eine größere Berücksichtigung in den Schulen des Kreises erfahren sollen. In der nächsten Konferenz werden die Herren Lehrer Wiedemann und Neumann — Polnisch-Marchwitz in Action treten. Nach Verlesung des Protokolls, welches Herr Lehrer Nitschke geführt, wurde die Versammlung geschlossen.

—r. Ramslau, 14. Juli. [Von der Ramslau-Carlshuter-Doppelter Eisenbahn.] Die Arbeiten auf der neuen Bahnlinie Ramslau-Carlshute-Doppeln nehmen ungeachtet der in den letzten Wochen zum Theil recht ungünstig gewesenen Witterung dennoch einen möglichst raschen Verlauf. Auf dem hiesigen Bahnhofe sind längs der südlichen Seite desselben die Anschüttungen für die infolge der neuen Bahnverbindung erforderlich werdenden neuen Gleise zum größten Theil ausgeführt. Vom östlichen Ende des Bahnhofes ab ist das Planum für die neue Bahn zum Theil mit hohen Dammschüttungen und tiefen Durchschnitten bis Raffadel völlig hergestellt und wird gegenwärtig das Planum für den Bahnhof Raffadel geschüttet. Derselbe kommt

unmittelbar an das Ende der gepflasterten Dorfstraße von Nassau und zwar links derselben zu liegen. Die Erdbarbeiten von Nassau bis an die nahe Edersdorfer und von dort bis an die ebenfalls nahe Dammersche Grenze werden unmittelbar nach der Ernte in kürzester Zeit ausgeführt werden. An der Dammerschen Grenze beginnt eine Anhöhe, die in einer Länge von einem Klm. bereits tief durchfodert ist, und mit dem hier gewonnenen Boden ist bereits ein Damm geschüttet, der stellenweise 5 Mtr. hoch ist und sich bis nach dem Bahnhofe Damm in allmählicher Senkung hingiebt. Dieser Damm überschreitet die Brigg-Volbauerschauffee unmittelbar hinter dem Dorfe Damm und erhält hier eine Durchfahrt. Auch das Planum für den Bahnhof Damm, — welches letzterer an das südliche Ende des Dorfes, unweit der Altmühle in einem ziemlich lumpigen Terrain zu liegen kommt — wird in kürzester Zeit geschüttet werden. Sobald das genannte Bahnplanum bis zum Aufschütten des Kieles in denselben und die Legung von Schwellen und Schienen beginnen und derartig beschleunigt werden, daß die Bahnlinie bis Damm für Arbeitszüge noch im Herbst v. J. fertig gestellt werden kann. Dies geschieht hauptsächlich darum, weil von dem Bahnhofe Damm aus bis hinter den Stoberbach verschiedene bedeutende Ueberbrückungen von Gewässern notwendig sind und das umfangreiche Material hierzu durch die Arbeitszüge leichter und billiger an Ort und Stelle geschafft werden kann, als durch Pferdekrast. Die Mauerarbeiten für Wasserburdgräben haben in der Gegend von Damm bereits begonnen. Die Erdbarbeiten für Damm bis nach dem Bahnhofe Carlsruhe sollen auch noch in diesem Jahre beginnen und fertig gestellt werden. Eine der schönsten Zagen erhält der Bahnhof Carlsruhe. Für denselben ist links, nahe der von hier nach Carlsruhe führenden Schauffee, am sogenannten Kaiserthore beginnend, in dem mehr einem Parke gleichenden herzoglichen Walde, eine bedeutende Fläche

Holz bereits niedergelegt worden und rings um den Bahnhof werden von der Herrschaft Carlsruhe Parkanlagen hergestellt werden. Der Bahnhof liegt in nächster Nähe der Villa des Herrn Generalleutnant Klag und dem bereits seiner Vollendung entgegen geliehenden Schlosse Sr. Hoheit des Herzogs Nikolaus von Württemberg. Der Mittelpunkt von Carlsruhe wird vom Bahnhofe aus in 5—6 Minuten zu erreichen sein.

— Es liegt ein ein Muster von Mücken aus der Germania-Drogerie von Oscar Tiege hierseits vor, welches vor allen anderen Vertilgungsmitteln gegen die lästigen Fliegen den außerordentlich großen Vorzug besitzt, daß dasselbe bei **vollständiger Unschädlichkeit** in ganz kurzer Zeit, ca. 10 Minuten, sämtliche Fliegen in den Zimmern tödtet. Das giftige Fliegenpapier, sowie die unsauberen Fliegenruthen sind nun vollständig überflüssig. Wer daher von Fliegen sehr geplagt wird, der verabsäume nicht, mit Mücken einen Versuch zu machen.

W e r m i s c h t e s .

— [Verleitzung zur Auswanderung. Seitens der Staatsregierung von Chile ist der Deputirte Hildoro Estrázurriz zum General-Auswanderungsbogen in Europa ernannt worden, derselbe ist wahscheinlich schon in Europa eingetroffen. Der Genannte hat seine Universitätsstudien in Göttingen absolviert, ist mit einer Hannoveranerin verheiratet und der deutschen Sprache mächtig. Wenn auch nicht angenommen ist, daß er sich direct an Anwerbungen von Auswanderern theilnehmen wird, so läßt sich doch seine Anstellung als ein Zeichen dafür ansehen, daß Anstrengungen gemacht werden sollen, insbesondere des Kaiserthums fundige Auswanderer aus Europa und vornehmlich Deutschland nach Chile heranzuziehen. Diese Werbegattungen sind strafbar und im Falle des Vorkommens wird denselben mit den gesetzlichen Mitteln entgegengetreten werden. (Schles. Zeitung.)

— Ferner hat die **Brasilianische Regierung** mit dem Advocaten Antonio Pedro da Costa Pinto in Rio einen Vertrag abgeschlossen, in welchem letzterer

sich verpflichtet, innerhalb des laufenden Jahres 5000 nordeuropäische Auswanderer nach Brasilien einzuführen. — In Gemäßheit dieses Vertrages, dessen Zahlungs-Bedingungen in Marx festgesetzt sind, und bei welchem es somit vorzugsweise auf die Veranlichung Deutscher abgesehen zu sein scheint, soll der se. Pinto von der Brasilianischen Regierung für jeden Einwanderer über 12 Jahr 60 Mark, für jeden von 8 bis 12 Jahr 30 Mark und für jeden von 3 bis 8 Jahr 15 Mark erhalten, während er von den Einwanderern die gleiche Summe für deren Transport bis zum Hafen von Rio oder demjenigen von Santos erheben darf. — Außerdem hat der Genannte die Beförderung aller von der Brasilianischen Regierung ihm sonst zugewiesenen Einwanderer übernommen, sich aber zugleich vorbehalten, die Rechte und Pflichten aus diesem Vertrage nach vorheriger Uebereinkunft mit der Regierung auf irgend eine Transportgesellschaft zu übertragen. — Da nach den bisherigen Erfahrungen in analogen Fällen, das Loos der Auswanderer ein bedauerndeswerthes sein würde, so kann vor der Auswanderung nach den benannten Gegenden nur gewarnt werden.

Berlin. „Wettelarmbänder“ sind die neueste Mode unserer Damen. Es sind die einfachen silbernen Armbänder, zu denen sich die Besitzherren von galanten Bettlern oder anderen Herren des engeren Bekanntenkreises kleine Silbermünzen als Anhänger „erbeteln.“ Die Herren lassen dann auf der gespendeten Münze ihr Monogramm einprägen, und je mehr solcher gespendeten Münzen eine Dame an ihrem „Wettelarmband“ trägt, desto stolzer ist sie darauf. Die kleinen Zwanzig-Pfennigstücke werden mit besonderer Vorliebe dazu verwendet, aber auch ausländische kleine Silbermünzen, namentlich solche, die von der Reise mitgebracht werden, kommen auf galante Weise in den Besitz der Damen. Unsere Juweliere haben augenblicklich viel zu thun mit dem Anfertigen dieses Mobartikels.

Verantwortlicher Redacteur: Oscar Cypig.
Druck und Verlag von O. Cypig in Ramlau.